

TERMINE

FEBRUAR

01 | Mittwoch | 20:00 Uhr

Grüne Kreisversammlung

EineWeltHaus München,
Schwanthalerstraße 80 /Rgb.
Raum 211/212, München

05 | Sonntag | ab 10:30 Uhr

Einlass zum Neujahrsempfang in der Aula
der Grundschule
als Gast Dr. Anton Hofreiter, MdB,
Fraktionsvorsitzender der Grünen im
deutschen Bundestag
mit Imbiss und der Band „Saxofon & friends“

Aula der Grundschule,
Planegger Str. 4, 82061 Neuried

15 | Mittwoch | 20:00 Uhr

Stammtisch im Wirtshaus Lorber
zu Beginn ein Bericht aus dem Gemeinderat

Wirtshaus Lorber
Gautinger Str. 12, 82061 Neuried

MÄRZ

08 | Mittwoch | 20:00 Uhr

Grüne Kreisversammlung

EineWeltHaus München,
Schwanthalerstraße 80 /Rgb.
Raum 211/212, München

15 | Mittwoch | 20:00 Uhr

Stammtisch im Wirtshaus Lorber
zu Beginn ein Bericht aus dem Gemeinderat

Wirtshaus Lorber
Gautinger Str. 12, 82061 Neuried

APRIL

26 | Mittwoch | 20:00 Uhr

Stammtisch Wirtshaus Lorber
zu Beginn ein Bericht aus dem Gemeinderat

Wirtshaus Lorber
Gautinger Str. 12, 82061 Neuried

Dr. Anton Hofreiter MdB ist am 5.2. in Neuried!



GRÜNE ZEITEN

für Neuried



Von Neuriedern für Neurieder
Wohnungsbaugenossenschaft
im Gründungsprozess



Grüne für maßvolle Verdichtung
Überarbeitung der
Bebauungspläne für Neuried



Mieträder bald auch im Landkreis
Die MVG weitet ihr Angebot aus



Energiewende
Großer Nachholbedarf des
Landkreises München

IMPRESSUM

Bündnis 90/Die Grünen,
KV München-Land
Sendlinger Str. 47,
80331 München

www.gruene-ml.de
V.i.S.d.P.:

für den Kreisverband: Antje Wagner
für den Ortsverband: Frauke Buchholz



EDITORIAL

Liebe Neurieder Mitbürger*Innen,

eine neue Ausgabe der Grünen Zeiten liegt vor Ihnen. Wir haben wieder spannende Themen gesammelt. So schreibt Dr. Dieter Maier zum Thema Bebauungspläne und deren Auswirkungen auf Neurieder Bürger. Des Weiteren lesen Sie Beiträge zu Veranstaltungen der Neurieder Grünen im vergangenen Jahr und auch die Ankündigung unserer nächsten Veranstaltung. Am 05. Februar kommt Dr. Toni Hofreiter zu uns in die Aula der Grundschule. Eine Veranstaltung, die man nicht missen sollte.

Ein großes Thema, das Neuried bewegt und weiterbringen kann, ist die Initiative zur Gründung einer Wohnungsbaugenossenschaft in Neuried. Dieses Vorhaben wollen wir zusammen

mit der SPD umsetzen. Hier geht es um eine moderne Form des Wohnens für alle Neurieder Bürger*Innen. Näheren Einblick gibt Corinna Pflästerer-Haff in Ihrem Beitrag, den ich Ihnen ganz eindringlich empfehlen will.

Für das schon begonnene Jahr wünschen wir Ihnen alles Gute - dass sich Ihre Vorhaben und Wünsche erfüllen.

Ihre grünen Ortsvorsitzenden

**Frauke Buchholz
Werner Schuegraf**



Im Oktober fand wieder der beliebte Radcheck der Schrauber-Hütte zusammen mit den Neurieder Grünen statt; am Neurieder Marktplatz bei wunderbarem sonnigen Herbstwetter. Viele Räder konnten für den Winter fit gemacht werden. Der Andrang war groß, doch dank dem Büchertauschurm der Neurieder Grünen wurde den Wartenden die Zeit nicht lange.



VON NEURIEDERN FÜR NEURIEDER

Wohnungsbaugenossenschaft im Gründungsprozess

Genossenschaften gibt es seit Mitte des 19.Jh., sie sind stabile, langlebige Unternehmen für alle Bereiche des Lebens. Bei Wohnungsbaugenossenschaften besitzen die Mitglieder gemeinsam das Haus in dem sie Anteile erwerben. In Genossenschaften haben alle Anteilseigner gleiches Mitspracherecht.

Die Neurieder Genossenschaft „RaumNeuried“ geht 2017 in die Gründung. Das Konzept sieht vor Neurieder Bürger zu bevorzugen, soziale Nachbarschaft, generationenübergreifendes Wohnen, Schutz gegen Vereinsamung im Alter, ökologisches und nachhaltiges Bauen, Nutzungsmöglichkeiten für die Gemeinde zu bieten (z.B. Angestelltenwohnungen). Die Gründungsgruppe engagierter Bürger hofft auf eine reelle Chance, baldmöglichst ein Grundstück zu erwerben.

Eine wichtige Frage für das Gelingen ist, inwieweit die Gemeinde Neuried das Projekt mitträgt. Die Mitglieder einer Genossenschaft investieren Geld, um damit die Gemeinde bei der Schaffung dauerhaft günstigen Wohnraums zu unterstützen. Dabei sind sie darauf angewiesen, Grundstücke zu einem günstigeren Kaufpreis zu erwerben, als der freie Markt bietet. Die Gemeinde kann eigenen Grund an eine Genossenschaft verkaufen. Die Wirtschaftlichkeitsanalyse zur Ortsmitte zeigt, dass das mit den richtigen Prioritäten durchaus finanzierbar ist. Bei der Ansiedlung von Gewerbe, z.B. Ärzten, gibt die Gemeinde schließlich noch weit höhere Preisnachlässe beim Grundstücksverkauf.

Auch bei der Ausweisung weiterer Wohnbebauung (z.B. beim „Hettlage“-Gelände) kann die Gemeinde eine Genossenschaft unterstützen, um dort zumindest auf Teilen bezahlbare Wohnungen zu schaffen. Neuried würde langfristig und nachhaltig profitieren.

Es ist alarmierend, wenn der Vorstand unserer Freiwilligen Feuerwehr beklagt, dass er in den letzten Jahren zahlreiche gut ausgebildete junge Feuerwehrleute verloren hat, „weil sie hier im Umkreis keine bezahlbare Wohnung gefunden haben“ (Münchner Merkur, 11.10.2016). Neuried braucht Menschen die sich sozial engagieren, Ehrenämter bekleiden und den Ort mit Vereinen beleben. Das erzeugt ein identitätsstiftendes „Heimat-Gefühl“ und sorgt dafür, dass wir unseren Ort nicht als Schlafstadt wahrnehmen.

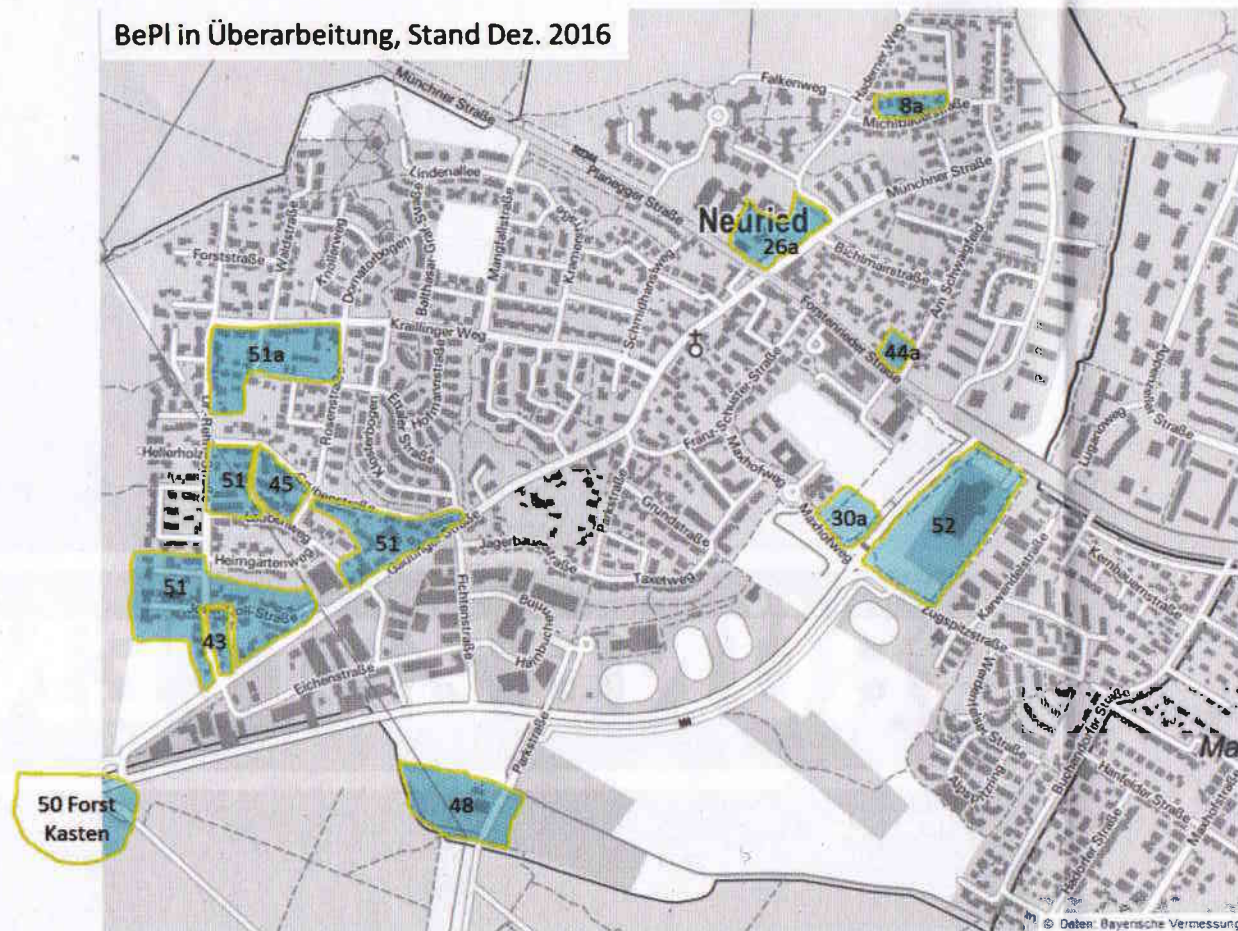
Eine Wohnungsbaugenossenschaft kann die regionale Mietpreisexplosion nicht umkehren, aber sie kann als „genossenschaftliches Einheimischenmodell“ ein Baustein sein, der zu einem lebenswerten Neuried beiträgt. Die Gemeinde kann zeigen, dass sie das Problem erkannt hat und sich dem Preisanstieg aktiv entgegenstellt. Die Ehrenamtlichen der Genossenschaft vertrauen darauf, dass am Ende die guten Gründe für dauerhaft bezahlbaren Wohnraum gegen kurzfristiges Profitdenken überzeugen können.

Corinna Pflästerer-Haff



Bebauungspläne in Neuried

BePl in Überarbeitung, Stand Dez. 2016



Art und Umfang der Bebauung sind für eine Gemeinde prägend und für unsere Wohnqualität entscheidend. Die erlaubte Bebauung bestimmt auch den Wert eines Grundstückes mit. In sogenannten Bebauungsplänen (BePl) legt eine Gemeinde fest, in welchen Bereichen des

Gemeindegebietes wie gebaut werden darf. In Neuried werden derzeit mehrere BePl bearbeitet. Überarbeitungen wurden notwendig, da viele Pläne aus den 50er bis 70er Jahren nicht mehr den heutigen Regeln entsprechen und damit ihre Gültigkeit verlieren. Ohne gültigen BePl

darf in bestehenden Baugebieten jederzeit gebaut werden, solange der Neubau sich „...der näheren Umgebung einfügt“ (§34 BauGB). Bei der jetzigen hohen Nachfrage nach Wohnraum werden Neubauten dabei fast immer die Größe der bisherigen Bebauung überschreiten. Innerhalb weniger Jahre verändert sich ein Gebiet so durch dichtere und größere Bebauung unkontrolliert. Ohne gültige Bebauungspläne kann die Gemeindeverwaltung das rechtlich nicht verhindern. Um diese schleichende Verdichtung zu vermeiden, überarbeitet der Gemeinderat mehrere BePl (siehe Karte). Dabei unterstützen wir Grünen eine

maßvolle Verdichtung. So ermöglicht etwa der Ausbau von Dachgeschossen Familien weiter gemeinsam im Elternhaus zu wohnen. Auch kleine 50er Jahre Gebäude mit wenig Wohnraum auf riesigen Grundstücken erscheinen mit dem heutigen

Wohnungsmangel nicht mehr zeitgemäß. Für Eigentümer ist die Überarbeitung meist eine gute Nachricht. Sie warten oft schon seit Jahren darauf Gauben ins Dach zu setzen oder einen kleinen Anbau vorzunehmen. Nachdem sich die Grundstückspreise stark an der möglichen Bebauung orientieren, führt die Überarbeitung oft auch zu einem Wertgewinn. Bei dieser Überarbeitung der BePl fallen für die Eigentümer keine Planungskosten an, da sie von der Gemeinde in Auftrag gegeben werden. Allerdings orientieren sich die Erschließungskosten (Straßenbau, Kanal usw.) an der erlaubten Bebauung. Beim Abwasser gilt, dass die Umlegung der Erstellungskosten auch nachträglich noch anzupassen ist. Hier kann es also zu Nachzahlungen kommen, einmalig 12,65 € je zusätzlichem m² erlaubter Geschossfläche. Eigentümer die mögliche Belastungen frühzeitig abschätzen möchten können sich mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung setzen. Diese klärt bei Bedarf auch Möglichkeiten, wie beispielsweise Ratenzahlung. Übrigens, alle derzeit gültigen Neurieder BePl sind online unter www.bauleitplanung.bayern.de/

Dr. Dieter Maier,
3. Bürgermeister



INFORMATIONEN AUS NEURIED

Nächste Schritte in der Ortsmitte

In einem fraktionsübergreifenden Antrag haben wir im Gemeinderat den Grundstein für den Bau des notwendigen neuen Rathauses gelegt. Besonders wichtig ist uns dabei:

- 1) Wir konnten den Kostenrahmen für das Rathaus bei 10 Mio. Euro deckeln.
- 2) Wir haben wichtige Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, wie die Belebung der Ortsmitte und die oberirdische Verbindung für Fuß und Rad festgeschrieben.
- 3) Auch für die weitere Planung konnten wir die aktive Bürgerbeteiligung festlegen.

Um die Belebung der Ortsmitte zu sichern braucht es Geschäfte und Gastronomie. Auch wir haben daher zugestimmt, die Ansiedlung von entsprechendem Gewerbe mit insgesamt bis zu 4 Mio. Euro zu subventionieren, indem die Gemeinde einen Teil des Grundstücks verbilligt verkauft. Die CSU fordert jetzt weitere 4 Mio. Euro an Subventionen, um auch noch Ärzte und Büros in der Ortsmitte anzusiedeln. Wir Grüne wollen in der Ortsmitte lieber dauerhaft günstigen Wohnraum schaffen und so einen Beitrag gegen die wachsende Wohnungsnot leisten. Wohnen gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen und Grundrechten. Die Ortsmitte ist eines der letzten

Grundstücke, über das die Gemeinde frei verfügen kann und damit die Chance hat der Pflicht zur „Daseinsvorsorge“ gerecht zu werden. Den Grund behalten und gemeindeeigene Wohnungen bauen kann die Gemeinde aus Kostengründen leider nicht. Andere Alternativen den Grund zu bewahren stehen ihr aber offen: Stiftungen und Genossenschaften sichern günstige Wohnungen langfristig (in der berühmten Fuggerei in Augsburg schon seit Jahrhunderten). Dagegen verlangt der klassische Sozialwohnungsbau aus den 80er Jahren nach dem Ende der Preisbindung heute die üblichen hohen Münchner Preise. Eine Genossenschaft bietet der Gemeinde den doppelten Verkaufspreis im Vergleich zu Arztpraxen und Büros und investiert eigenes Geld in den Wohnungsbau und ist daher aus unserer Sicht die richtige Lösung für unsere Ortsmitte.

*Birgit Zipfel
(Fraktionsvorsitzende),
Dr. Dieter Maier
(3. Bürgermeister)*



Zu dem traditionelle Kürbisschnitzen an Halloween vor dem denkmalgeschützten Spenglerhaus kamen wieder viele Hexen, Zauberer Gespenster und Fabelwesen. Wie immer gab es Suppe, Kinderpunsch, Glühwein und Stockbrot am offenen Feuer.

BERICHTE AUS DER KREISTAGSFRAKTION

Mieträder von „MVG Rad“ bald auch im Landkreis



Das in der Stadt München etablierte Mietradsystem MVG Rad wird nun auch auf den Landkreis ausgeweitet. Der Landkreis München beschreitet damit Neuland: Erstmals wird ein Mietradsystem auf das suburbane Umland einer Großstadt ausgeweitet. Ziel ist es, den Umweltverbund aus Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV noch attraktiver zu machen und den Autoverkehr zu senken.

Insgesamt stehen derzeit im Münchner Stadtgebiet 1200 Räder zur Verfügung. Diese können entweder an einer der bislang bestehenden 75 Stationen (geplant sind 125 Stationen) oder innerhalb eines freien Rückgabegebiets basierend auf Smartphones gemietet und auch wieder abgegeben werden. 100 weitere Stationen mit überschlägig 1000 Rädern sollen in den nächsten zwei Jahren im Landkreis geschaffen werden. Die Kosten wollen sich Landkreis und Kommunen hälftig teilen sowie eine Bundesförderung aus dem Wettbewerb "Klimaschutz im Radverkehr" über 4,5 Millionen Euro einwerben.

Dr. Markus Büchler

Wohnungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts

Die Grünen im Kreistag München haben beantragt, dass der Landkreis München 100-150 Wohnungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts München baut. Die Mieten sollen durch eine Förderung erschwinglich bleiben. Aufgrund der hohen Mieten haben Arbeitgeber wie das Landratsamt zune-

hend Schwierigkeiten, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Geförderte Wohnungen sind ein wichtiger Baustein, um der Wohnungsnot zu begegnen.

Christoph Nadler

Energiewende: Großer Nachholbedarf des Landkreises München



Bei der Energiewende im Landkreis München passiert im Vergleich zu anderen Landkreisen eher wenig. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien dümpelt vor sich hin. Auf das erste Windrad wartet man seit langem. Gleichzeitig stehen wir im Landkreis vor enormen Herausforderungen im gesamten Mobilitätsbereich: Die Mobilität ist viel zu sehr vom Auto dominiert: nervige Staus sowie Belastungen durch Lärm und Abgase sind die Folge. Deshalb will der Landkreis aktiv werden:

Ein Jahr lang haben Hunderte von Bürgerinnen und Bürger, angeleitet durch Fachleute von Green City, in vielen Workshops Vorschläge erarbeitet. Diese werden jetzt in konkreten Maßnahmen umgesetzt. Alle Maßnahmen werden künftig unter dem Label 29++ beworben. Die Maßnahmen sind vielfältig: Von Hausmeisterschulungen bis zum Bau von Radschnellwegen. Für den Ausbau der Elektro-Mobilität sollen Ladesäulen geschaffen werden: Für Autos genauso wie für eBikes. Die Grünen haben dies mit einer Reihe von Anträgen vorangetrieben, die überwiegend einstimmig angenommen wurden.

Christoph Nadler

Blühender Landkreis München

Der Landkreis München soll ein Projekt „Blühender Landkreis München“ starten. Mit vielen Aktionen könnten die 29 Gemeinden und interessierte Bürgerinnen und Bürger die Artenvielfalt stärken und unsere Orte schöner machen. Die möglichen Aktivitäten sind vielfältig und könnten z.B. die Verteilung von Saatgut für Blumenwiesen, die Ansaat von Blühstreifen, Vorträge, Ausstellungen, Blühstreifenpatenschaften etc. sein. Der Landkreis München ist von einer reich strukturierten

Landschaft geprägt und gehört zu den prosperierendsten und am dichtesten besiedelten Regionen Bayerns. Das Angebot an blühenden Pflanzen in unserer freien Landschaft nimmt hier allerdings ständig ab. Blühende Pflanzen sind aber wichtig als Nahrungsgrundlage für Insekten und insbesondere z.B. Bienen und Wildbienen. Nicht zuletzt ist die Blütenpracht eine Freude für Passanten und Anwohner.

Christoph Nadler

AUS DEM KREISVERBAND

Einmischen statt nur reden, jetzt Mitglied werden!



Bei den GRÜNEN sind die Menschen versammelt, die leidenschaftlich für den Klimaschutz kämpfen, die Natur schützen und für ein gerechtes Miteinander eintreten. Wir stehen hinter unseren Überzeugungen! Für eine lebenswerte Welt – auch für unsere Kinder und nachfolgenden Generationen! Das ist keine leichte Aufgabe. Dafür brauchen wir Unterstützung!

GRÜNE Politik ist nicht käuflich, sondern ist dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir leben nicht von Zuwendungen aus Lobbyverbänden, sondern vom ehrenamtlichen Engagement und den Beiträgen unserer Mitglieder.

Die gelegentliche Mitarbeit an aktuellen Projekten mit politischen Freunden macht Spaß und gibt das gute Gefühl, das Richtige zu tun. Und selbst eine stille Mitgliedschaft ist für uns eine wichtige moralische und durch den Mitgliedsbeitrag auch finanzielle Unterstützung. Wollen Sie eine ökologische, soziale, transparenten und bürgerfreundlichen Politik? Kommen Sie zu uns! Miteinander wird es uns gelingen!

Landkreis-Grüne auf der bayerischen Liste zur Bundestagswahl



Dr. Anton Hofreiter ist auf dem Landespartei-tag im Dezember auf den zweiten Platz der bayerischen Landesliste für die Bundestagswahl gewählt worden. Der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag stammt aus Sauerlach, wo er auch als Gemeinderat seine politische Karriere gestartet hat. Von 2002 bis 2014 war er Kreisrat. Er ist Direktkandidat für den Landkreis Mün-

chen. Auf Platz 15 ist Anna Schmidhuber mit einem guten Ergebnis gewählt worden. Sie war von 2012-2015 Vorsitzende der Grünen Jugend Bayern und ist aktuell Beisitzerin der GRÜNEN im Landkreis.

AUS DEM KREISVERBAND

Müll vermeiden? Geht das?



Mit 618 Kilogramm Haushaltsabfälle pro Kopf im Jahr 2014 ist Deutschland fast Spitzenreiter in dieser Kategorie in der EU, nur Dänemark liegt mit 758 Kilogramm noch davor. Ein Teil davon sind Verpackungsabfälle. Kann man diesen überhaupt vermeiden? Der einfache Einstieg in die Müllvermeidung ist auf die fast immer angebotene Plastiktüte beim Einkauf – auch beim Kleidungskauf – zu verzichten! Aber, gibt es weitere Tipps, wie sich der Verpackungswahnsinn aus Plastik eindämmen lässt? In den letzten Jahren hat der Anteil der fertig zubereiteten Lebensmittel zugenommen. Nicht nur Fertiggerichte, die in ihrer (!) Plastikverpackung in der Mikrowelle aufgewärmt werden gibt es sondern auch Salat und das Obst gewaschen, geschält und kleingeschnitten in der praktischen to-go-Plastikhülle. Ich glaube auf

diese Dinge kann sogar der gestresste, berufstätige Mensch verzichten! Frische Mahlzeiten zubereiten kostet nicht viel Zeit, ist gesünder und schmeckt besser.

Meine Tipps:

1. immer eine Stofftasche dabei haben (ist klein und passt in jede (Hand-)Tasche)
2. plastikumhüllte Waren liegen lassen
3. Fertig Zubereitetes (Obst, Salat, Fertiggerichte) liegen lassen und Unverpacktes bevorzugen.
4. Lieber auf dem (Wochen-)Markt einkaufen als im Supermarkt
5. Brot in der Bäckerei statt im Supermarkt

Antje Wagner

AUS DEM BEZIRKSVERBAND

Radschnellwege – Ein Baustein zur Lösung der Verkehrsprobleme



Immer mehr Menschen wollen Staus und überfüllte Bahnen vermeiden. E-Bikes eröffnen ganz neue Möglichkeiten und Distanzen für Pendlerinnen und Pendler: gesund, umweltfreundlich und kostengünstig. Voraussetzung: Gute, schnelle, direkte Radwege. Der Landkreis hat eine Machbarkeitsstudie für eine erste Pilotstrecke von München nach Gar-

ching und Unterschleißheim auf den Weg gebracht.

Infos:

markus.buechler@gruene-oberbayern.de

Dr. Markus Buechler

AUS DEM BUNDESTAG

Milliardengrab 2. Stammstrecke

Staats- und Bundesregierung wollen die 2. Stammstrecke für die Münchner S-Bahn um jeden Preis. Dabei gäbe es kostengünstigere Alternativen, die auch mehr Nutzen stiften würden: S-Bahn-Südring und S-Bahn-Nordring. Auch mit der 2. Stammstrecke müssen die Außenäste der S-Bahnlinien ausgebaut werden. Dort entstehen Engpässe und Verspätungen. Mehr Gleise an den Au-

ßenästen schaffen die Kapazität für mehr Züge und dichtere Takte. Dies muss jetzt schnell angepackt werden, zusätzlich zur 2. Stammstrecke, wenn sie denn tatsächlich kommt.

Dr. Anton Hofreiter



AUS DEM LANDTAG

Null-Toleranz Politik gegen „Reichsbürger“

Ein „Reichsbürger“ hat im Oktober in Georgsmünd auf vier Polizisten geschossen und sie zum Teil

lebensgefährlich verletzt, einer ist gestorben. Meine Anfragen im Landtag zu diesem Thema zeigen, dass die CSU-Regierung die Gefahr durch „Reichsbürger“ viel zu lange unterschätzt hat.

Die sogenannten ReichsbürgerInnen gefährden unsere Gesellschaft – nicht erst seit der Schießerei. Auch ihre Verbindungen in die rechtsextreme Szene sind nicht neu. Die Lage ist ernst, ein klarer Umgang mit dieser Bewegung ist dringend nötig.

Die Grünen fordern daher eine Null-Tole-

ranz-Politik von Polizei und Justiz gegen „Reichsbürger“! Deswegen müssen sie konsequent entwapfnet werden. Wir brauchen außerdem eine stärkere Beobachtung und Dokumentation der „Reichsbürger“-Bewegung. Außerdem müssen den BeamtInnen Hilfestellungen an die Hand gegeben werden, wie sie mit der „Reichsbürgerbewegung“ umgehen können. Und natürlich gehören „Reichsbürger“ im Staatsdienst suspendiert.

Katharina Schulze

